



Der kleine Däumling



Foto: daizuoxin/iStock

Die Geschichte des kleinen Däumlings soll auf humorvolle Art auf ein allgegenwärtiges Problem unserer Zeit hinweisen.

Es ist oft viel einfacher, mit einer Geschichte zu erzählen, worauf es ankommt, als mit nüchternen Worten. Geschichten verlangen, dass wir mitdenken, sie bleiben leichter in Erinnerung und helfen, den Geist zu öffnen. Geschichten sind deshalb gute Impulse für Coaching und Beratung. In der folgenden geht es zum Beispiel um Achtsamkeit und Selbstführung.

In Handland lebten der kleine Finger, der Ringfinger, der Mittelfinger, der Zeigefinger und der Daumen, auch der kleine Däumling genannt. Der kleine Däumling fühlte sich wenig beachtet und war sehr einsam, bis er endlich einen Freund fand, zwar keinen aus Fleisch und Blut, aber einen, zu dem schnell

eine innige Beziehung erwuchs. Zum einen konnte er den Freund überall mit hinnehmen, denn er passte in jede Rocktasche. Zum anderen wusste der Freund alles, und der Däumling lernte viel von ihm.

Dadurch, dass der Freund stets und ständig durch allerlei Geräusche daran erinnerte, dass es ihn gab, versicherte sich auch der kleine Däumling der eigenen Bedeutung und Existenz. So mochte der kleine Däumling seinen Blick nie von seinem Freund abwenden. Es schien sicher, dass er wohl auch dann den Blick nicht von ihm gelassen hätte,

wenn er durch ihn in eine lebensbedrohliche Situation geraten wäre. Der kleine Däumling war bald mit seinem Freund so verschmolzen, dass er sich Momente ohne ihn nicht mehr vorstellen mochte. Seine gesamte Wachzeit verbrachte er mit ihm. Viel Zeit und Aufmerksamkeit für das Leben jenseits blieb allerdings nicht.

Die anderen Bewohner von Handland schauten mit Argwohn auf das seltsame Verhalten des kleinen Däumlings. Der ging zwar außerordentlich liebevoll mit seinem Freund um, aber er unterwarf sich ihm zunehmend, und seine Arbeit für Handland sowie seinen Blick für die Bewohner vernachlässigte er zusehends. Das fanden die Bewohner mehr als unhöflich und störend.

Der Däumling konnte die Aufregung nicht verstehen. „Die anderen haben anscheinend Angst vor dem Einfluss meines Freundes auf Handland. Nein, im Gegenteil, sie sollten sich freuen, dass es ihn gibt, diese ewig Gestrigen“, dachte er.

Wieder machte es eine Aufgabe nötig, dass alle

LITERATUR

» Hans Heß (Hrsg.): *Erzählbar II. 112 Top-Geschichten für den professionellen Einsatz in Seminar und Coaching. managerSeminare, Bonn 2017, 49,90 Euro, für Abonnenten 39,90 Euro.*

Zu bestellen über
www.managerseminare.de/EditionTA

Bewohner von Handland zusammen anfassen mussten. Alle waren bereit, nur der kleine Däumling nicht. Er konnte, wie immer vornübergebeugt, den Blick nicht von seinem Freund lassen. Die anderen Bewohner warteten, der kleine Däumling rief: »Ich bin gleich so weit.« Fasziniert betrachtete er weiter seinen besten Freund. Nun wurden die Bewohner unruhig. »Fangt doch schon mal ohne mich an«, sagte der kleine Däumling. Der Ärger der Mitbewohner war nicht mehr zu übersehen. »Nein, wir warten, wenn wir etwas tun, tun wir es gemeinsam«, erwiderten diese. Der kleine Däumling steckte genervt seinen Freund in die Rocktasche. »Endlich kann die Arbeit beginnen«, riefen die anderen erleichtert. Doch schon gab der Freund des Däumlings wieder ein Geräusch von sich, den hektischen Bewegungen des Däumlings nach zu urteilen, musste es etwas sehr, sehr Wichtiges sein ...

Reflexion: Bin ich wie der Däumling?

Das Potenzial der Geschichte wird am besten entfaltet, wenn sie ohne Vorabklärungen zum Einsatz

kommt. Um die Vorstellung anzuregen, um wen es sich bei dem Freund handelt, sollte dazu kein Hinweis gegeben werden. Nach dem Erzählen kann, ohne weiteren Impuls, die Wirkung abgewartet werden. Anschließend könnten Szenarien eines möglichen Fortgangs der Geschichte gemeinsam entwickelt werden. Dabei helfen folgende Fragen zur Reflexion:

- ▶ Welche Gedanken löst die Geschichte aus?
- ▶ Wie könnte sie weitergehen?
- ▶ Erkenne ich Parallelen zur allgemeinen und persönlichen Situation?
- ▶ Welche Haltung habe ich zu dem Thema?
- ▶ Wie wirkt das Däumling-Verhalten auf andere?
- ▶ Wie kann es mir gelingen, ganz im Hier und Jetzt zu sein?
- ▶ Wie kann ich den Verlockungen »elektronischer

Freunde« selbst etwas entgegensetzen?

- ▶ Wie kann es gelingen, nicht in vollständige Abhängigkeit solcher »Freunde« zu geraten?
- ▶ Wie kann ich andere freundlich auf ihr Däumling-Verhalten hinweisen, ohne belehrend zu wirken?

Themenkontext: Selbstführung und Konflikt

Die Geschichte lädt dazu ein, über die Themenfelder Achtsamkeit im Zeitalter elektronischer Medien, Selbstwahrnehmung und Selbstführung, Eigenverantwortung, Selbstbestimmtheit sowie Beziehungsgestaltung und Konfliktklärung zu diskutieren. In der Diskussion sollten auch die Vorteile der »elektronischen Freunde« beleuchtet werden, damit nicht der Eindruck einer einseitigen Verdammung entsteht. Ein weiteres Einsatzgebiet kann die Konfliktklärung sein, wenn Mitglieder einer Gruppe das Däumling-Verhalten zeigen und ihr Verhalten nicht selbst reflektieren wollen oder können.

Frank Fischer ■

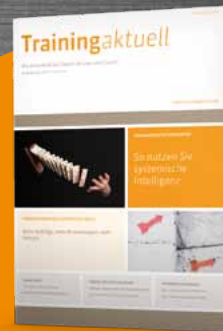


Der Autor: Frank Fischer ist Unternehmensberater, Trainer und Coach. Seine Schwerpunkte sind Führungskräfteentwicklung und Kommunikation. Kontakt: www.personalentwicklung-dr-fischer.eu

Training *aktuell* im Abo

Testen Sie einen Monat lang für nur **8 EUR**

Einen Monat
Flatrate auf Tools,
Bilder, Inputs und
Verträge
trainerkoffer.de



Eine Ausgabe
Training *aktuell*

Fachbücher
bis 20% günstiger
trainerbuch.de

**Trainings-
konzepte**
20% günstiger

Gratis
eBook der
**Marktstudie
2018**

Preise und Services nach Stand vom 15.8.2018.

Training aktuell im Jahresabonnement. Monatlich nur 12,33 EUR,
Jahresabonnement mit allen zusätzlichen Services 148 EUR. Nach einem Bezugsjahr
können Sie jederzeit kündigen.

Jetzt einen Monat für nur 8 EUR testen:

www.trainingaktuell.de/testen

oder Tel.: +49 (0)228 977 91-23